

Abschnitts-	Stationierung in km	Flusstappe (Ist-Zustand)	Flussraumtyp (Ziel-Zustand)	Länge des Gewässerabschnittes in m	Querprofil Nr.	Stationierung des Querprofils in km	Ausbaubreite in m	Pot. nat. Sohlbreite bei mittleren Abflüssen in m	pot. Breite des Entwicklungskorridors in m	ungefähre Einschnitttiefe der Sek.äue	Entwicklungsziel Sohlbreite in m	Breite der Sekundärdraue in m	Breite der Sekundärdraue in m rechts	Böschungsbreite in m links	Böschungsbreite in m rechts	Entwicklungsziel Maßnahmenbreite gesamt in m	zu entwickelnde Seite u/re/beidseitig	Ökologische Maßnahmen	Anmerkungen	Anmerkungen WRU
1	Quelle bis 53.720	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	1.670	1	54.950	1-2	1-2	3-20	2	2,00	2,00	2,00	4,00	4,00	22	beidseitig	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Totholz einbringen / belassen Sohle: Sohlstrukturen initiieren (Kolke, Längsbänke, selten Querbänke) beidseitig: Sekundärdraue anlegen beidseitig: Ufer abflachen beidseitig: Uferstreifen anlegen (10 m) inkl. der Sek. äue und der Böschungen beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	kein ausreichendes Gefälle für höhere Windungsgrade Sohlaufweitung nicht nötig (trocken fallende Abschnitte) Hinweis: Quellbereich soll bis zum Waldbereich bei 54.700 mindestens einen Uferstreifen von 10 m erhalten. Der anschließende Bruchwald soll als Retentionsraum genutzt werden (Vorschlag BR Münster). Ab Stat. 54.530 Entwicklung nur auf linker Seite möglich	
2	53.720 bis 52.785	Regelprofilierter Bach im Wald/Feld	Wilder Bach	935	7	52.985	2	1-3	3-30	1,3	2,30	17,70	1,00	1,00	0,00	22	links	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Totholz einbringen / belassen (UFP) Sohle: Sohlstrukturen initiieren (Kolke, Längsbänke, selten Querbänke) Sohle: Aufweitung des Gerinnes (UFP) beidseitig: lebensraumtypische Gehölze entfernen beidseitig: Initialgehölze pflanzen li: Sekundärdraue anlegen li: Vorland abflachen (Böschung im Verhältnis 1:2) li: an Sekundärdraue anschließenden Acker aufforsten (Vorschlag BR Münster) li: Rückbau von Uferverbau (UFP) re: flachen Uferbereich anlegen (1 m) re: Böschung eigendynamische Entwicklung	kein ausreichendes Gefälle für höhere Windungsgrade geplanter Strahlungsprung nach UFP an die Sekundärdraue anschließend naturnahen Übergang ins Umfeld mit einem Verhältnis von 1:2 schaffen soweit vorhanden, rechts kann Verbau in die Böschung integriert werden anschließend leitet steile Böschung zum Waldrand über	
3	52.785 bis 52.200	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	585	8	52.710	2	1-3	3-30	1,8	2,5	3,00	3,5	3,50	3,50	16	beidseitig	Lauf: mäßig geschwungen Sohle: Aufweitung des Gerinnes Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Totholz einbringen / belassen (UFP) beidseitig: Sekundärdraue anlegen Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) beidseitig: Initialgehölze pflanzen beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten aufgrund der naturnahen Gefälleverhältnisse ist die Anlage eines Gehölzstreifens wünschenswert	
4	52.200 bis 51.350	Regelprofilierter Bach im Wald	Wilder Bach	850	10	51.640	2	1-3	3-30	1,9	2,80	10,00	10,0	2,00	2,00	28,8	beidseitig	Lauf: stark geschwungen bis mäandrierend Sohle: Aufweitung des Gerinnes Sohle: Totholz einbringen (UFP) Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) beidseitig: Uferstreifen (10 m) zur eigendynamischen Entwicklung ausweisen beidseitig: lebensraumtypische Gehölze entfernen li: Ufer abflachen (punktuell) re: Verwallung/rückbauen re: Vertiefung/ Reaktivierung von Auengewässern beidseitig: Böschung eigendynamische Entwicklung	geplanter Strahlungsprung nach UFP Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten beidseitig: Uferstreifen (10 m) zur eigendynamischen Entwicklung ausweisen können direkt als Totholz im Bachbett verwendet werden Anbindung des Altwassers an dessen oberen Ende Aufgrund der hohen ökologischen Bedeutung von Auengewässern sollte einer baulichen Maßnahme, wie der Wiederanbindung eines Altwassers, immer eine Detailuntersuchung (Schutzwürdige Pflanzen und Tiere) vorausgehen	
5	51.350 bis 50.450	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	900	11	51.300	2	2-4	6-40	1,25	3	4,00	4,00	2	2	15-25	beidseitig	Lauf: mäßig bis stark geschwungen Lauf: Anlage eines Initialgerinnes zur Neutrassierung Sohle: Aufweitung des Gerinnes Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Totholz einbringen beidseitig: Sekundärdraue anlegen beidseitig: Initialgehölze pflanzen beidseitig: Gehölzstreifen im Anschluss an die GOK anlegen (5 m) oder Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten	
6	50.450 bis 49.935	Regelprofilierter Bach im Feld	Wilder Bach	515	13	50.360	2-3	2-4	6-36	1,3	3,5	0	10,00	0	0	15,5	rechts	Lauf: mäßig bis stark geschwungen Sohle: Aufweitung des Gerinnes (UFP) Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Totholz einbringen (UFP) re: Anlage eines Initialgerinnes zur Neutrassierung re: Sekundärdraue anlegen re: Gehölzstreifen im Anschluss an die Sek.äue anlegen (10 m) re: Initialgehölze pflanzen (UFP) Naturnahe Anbindung des Nebengewässers (UFP) re: Böschung im Verhältnis 1:3 re: Böschung wie Bestand	200 m unterhalb des Querprofils befindet sich auf der linken Seite eine ca. 400 m lange Fläche (Grünland) entlang der Schlinge, welche zur Retention genutzt werden soll. Auf der linken Seite wird der derzeitige Mäcker bei einem HQ 100 Ereignis eingestaut. Dieser sollte für die Retention ggf. optimiert werden (Vorschlag BR Münster) Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten	
7	49.935 bis 49.055	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	880	16	49.565	2-3	2-4	6-40	1,5	3,80	2,5	2,5	3,00	3,00	14,8-24,8	beidseitig	Lauf: mäßig geschwungen Sohle: Aufweitung des Gerinnes Sohle: Totholz einbringen / befestigen beidseitig: Gehölzstreifen im Anschluss an die GOK anlegen (5 m) oder Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) beidseitig: Sekundärdraue anlegen beidseitig: Sukzession beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	Hinweis: Das Querprofil selbst liegt im Restriktionsbereich (Gasleitung), in welchem lediglich Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden sollten. Das Querprofil wird verwendet um das Entwicklungsziel ober- und unterhalb des Restriktionsbereichs zu zeigen. Die Ausdehnung des Querprofils wurde auf die Minimalanforderungen des Hochwasserschutzes reduziert.	
8	49.055 bis 48.485	Regelprofilierter Bach im Feld	Wilder Bach	570	18	48.700	2-3	2-5	6-50	2,25	4,00	5,00	4,00	4	4	31-41	beidseitig	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen (UFP) Sohle: Aufweitung des Gerinnes (UFP) beidseitig: Sekundärdraue anlegen beidseitig: Initialgehölze pflanzen (UFP) beidseitig: Gehölzstreifen im Anschluss an die GOK anlegen (5-10 m) li: Entwicklung von Altwassern (Blänke/n) beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	kein ausreichendes Gefälle für höhere Windungsgrade	
9	48.485 bis 48.169	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	316	19	48.340	2-3	2-5	6-60	2	4,50	0	0	4,00	0	8,5	links	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen Sohle: Aufweitung des Gerinnes beidseitig: Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) li: Ufer abflachen re: Böschung wie Bestand li: Böschung im Verhältnis 1:2	kein ausreichendes Gefälle für höhere Windungsgrade	
10	48.169 bis 47.100	Regelprofilierter Bach im Siedlungsbereich	Repräsentativer Bach	1.069	22	47.780	3-4	2-6	6-60	1,9	5	0	5	0,00	3,00	13	rechts	Lauf: schwach geschwungen Lauf: Wiederherstellung naturnaher Gefälleverhältnisse Sohle: Totholz einbringen / befestigen (UFP) Sohle: Entwicklung von Kolken (UFP) Sohle: Längsbänke initiieren / zulassen Sohle: Bauschutt / Müll entfernen Sohle: Aufweitung des Gerinnes nach rechts li: Ufernah Erden als Uferbefestigung re: Initialgehölze pflanzen re: Ufer abflachen re: Uferverbau entfernen re: Lebensraumtypische Gehölze li: Böschung wie Bestand re: Böschung im Verhältnis 1:1,5		
11	47.100 bis 46.570	Regelprofilierter Bach im Siedlungsbereich	Gehämter Bach	530	30	46.960	3-4	2-6	6-60	1,5	4,00	7	1	3,00	0,00	15	links	Lauf: mäßig bis stark geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen (UFP) Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Sohlstrukturen initiieren (Kolke, Längsbänke, selten Querbänke) Sohle: Bauschutt / Müll entfernen li: Aufweitung des Gerinnes (UFP) li: Sekundärdraue anlegen li: Initialgehölze pflanzen li: Böschung im Verhältnis 1:2 re: Böschung wie Bestand	Bachpatenschaft, Kooperation mit angrenzender Schule, z.B. Schule am Bach: rechts bei Stat. 46.930 ein "grünes Klassenzimmer" anlegen, z.B. mit oval angelegten Sitzreihen (Amphitheater) unter bestehendem Gehölzbestand; Gewässer AG, Bachlabor etc.; linke Seite als "Anschauungsobjekt Renaturierung" geplanter Trittsstein nach UFP Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten Nach hydraulischer Betrachtung keine Aufweitung erforderlich nur Abflachung. (Uferstreifen anlegen / ausweisen nach UFP)	
12	46.570 bis 45.700	Regelprofilierter Bach im Feld	Wilder Bach	870	34	46.000	3-5	2-7	6-70	2,5	4,50	35,50	0	0,00	0,00	40	links	Lauf: stark geschwungen Lauf: Anlage eines Initialgerinnes zur Neutrassierung Sohle: Totholz einbringen / befestigen (UFP) Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Sohlbreite im alten Gerinne anlegen als Überlauf für Abflüsse >MQ li: Initialgehölze pflanzen re: Entwicklung eines Auengewässers li: Sekundärdraue anlegen oder eigendynamisch entwickeln lassen li: Böschung eigendynamische Entwicklung re: Böschung wie Bestand	geplanter Strahlungsprung nach UFP mit Uferstreifen, naturnahen Sohl- und Uferstrukturen sowie Rückbau / Ersatz von Uferverbau beidseitige Fläche von Gew. Km 45.600 bis 46.500 als pot. Retentionsraum nutzen Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten bestehendes Gerinne als Altwasser / Altarm nutzen	
13	45.700 bis 44.440	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	1.260	37	45.060	3-4	2-8	6-80	2	4,00	20	0	siehe bestehender Maßnahmenplan	siehe bestehender Maßnahmenplan	24	links	Lauf: mäßig bis stark geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen (UFP) Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) li: Initialgehölze pflanzen beidseitig: Böschung siehe bestehender Maßnahmenplan	An dieser Stelle wurde eine bestehende Planung übernommen (Ausgleichsmaßnahme Uppgang-Sicking)	
13	45.700 bis 44.440	Regelprofilierter Bach im Feld	Gehämter Bach	1.260	-	44.800	3-4	2-8	6-80	2	4,40	3,00	3,00	4,00	4,00	18,4	beidseitig	Lauf: mäßig geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen (UFP) Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Aufweitung des Gerinnes beidseitig: Initialgehölze pflanzen (UFP) beidseitig: Sekundärdraue anlegen beidseitig: Rückbau von Uferverbau (UFP) beidseitig: Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	Das Beispiel zeigt wie der Abschnitt ausserhalb der bestehenden Planung angelegt werden könnte im Anschluß an die Sekundärdraue	
14	42.030 bis 41.500	Regelprofilierter Bach im Siedlungsbereich	Repräsentativer Bach	530	55	41.610	5-6	3-10	9-100	1,95				beidseitig Restriktionsbereich			Lauf: gestreckt Sohle: Bauschutt / Müll entfernen Sohle: Rückbau einer Sohlgleite Sohle: ggf. Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Sohlstrukturen initiieren (Kolke, Längsbänke, selten Querbänke) beidseitig: lebensraumtypische Gehölze entfernen beidseitig: Böschung wie Bestand	Aufgrund von uferbegleitenden Leitungsstrassen und Nutzungen bis an die Böschungsoberkante sind keine weiteren Maßnahmen am Ufer oder im Umfeld möglich. Herstellung naturnaherer Fließverhältnisse wenn vorhanden		
15	41.500 bis 38.660	Regelprofilierter Bach im Feld stellenweise unregulierter Bach im Wald	Wilder Bach	2.840	2 NL	41.070	3-4	3-10	9-100	1,3	5,50	0,00	0,00	4,5	0	10	beidseitig	Lauf: mäßig bis stark geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) Sohle: Bauschutt / Müll entfernen Sohle: Sohlstrukturen initiieren (Kolke, Längsbänke, selten Querbänke) (UFP) beidseitig: Gehölzstreifen im Anschluss an die Sek.äue anlegen (10 m) oder Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) li: Sekundärdraue anlegen li: Initialgehölze pflanzen re: Sekundärdraue eigendynamisch entwickeln lassen	bestehender Strahlungsprung nach UFP Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten bestehende Altstruktur. Aufgrund der hohen ökologischen Bedeutung von Auengewässern sollte einer baulichen Maßnahme, wie der Wiederanbindung eines Altwassers, immer eine Detailuntersuchung	Die Maßnahme/n ist nicht erforderlich. Der Gewässerschnitt soll eigendynamisch mit der Methode Building with nature umgestaltet werden. In diesem Zusammenhang ist das Anlegen von Sek.äuen nicht erforderlich. Auf das Anpflanzen von Initialgehölzen kann aufgrund der zu erwartenden Einwanderungstendenz verzichtet werden.

Abschnitts-	Stationierung in km	Flusstappe (Ist-Zustand)	Flussraumtyp (Ziel-Zustand)	Länge des Gewässerabschnittes in m	Querprofil Nr.	Stationierung des Querprofils in km	Ausbaubreite in m	Pot. nat. Sohlbreite bei mittleren Abflüssen in m	pot. Breite des Entwicklungskorridors in m	ungefähre Einschnitttiefe der Sek.äue	Entwicklungsziel Sohlbreite in m	Breite der Sekundäraue in m links	Breite der Sekundäraue in m rechts	Böschungsbreite in m links	Böschungsbreite in m rechts	Entwicklungsziel Maßnahmenbreite gesamt in m	zu entwickelnde Seite li/re/beidseitig	Ökologische Maßnahmen	Anmerkungen	Anmerkungen WRU
																		re: Vertiefung / Reaktivierung von Auengewässern li: Böschung im Verhältnis 1:3 re: Böschung eigendynamische Entwicklung	(Schutzwürdige Pflanzen und Tiere) vorausgehen	
16	38.660 bis 37.150	Gestauter Bach im Feld	Wilder Bach	1.510	11 NL	37.400	9	3-10	9-100	1,8	6	0,00	0,00	4,50	0	10,5	beidseitig	Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) Lauf: Schaffung naturnaher Fließverhältnisse in einer Stauhaltung durch Sohlhebung mittels Querriegel Lauf: Neutrassierung des Gewässerlaufes nach links (WRU) Sohle: Totholz einbringen / befestigen (WRU) Sohle: Rückbau eines Querbauwerkes (WRU) beidseitig: punktuell Initialgehölze pflanzen Sohle: Sohlschwelle im alten Gerinne anlegen als Überlauf für Abflüsse > MQ beidseitig: Rückbau von Uferverbau (WRU) beidseitig: Gehölzstreifen im Anschluss an die GOK anlegen (10 m) re: Böschung wie Bestand li: Böschung im Verhältnis 1:3 Lauf: mäßig bis stark geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) re: ufernah Gehölzreihe ausdünnen re: Sekundäraue eigendynamisch entwickeln lassen re: Böschung eigendynamische Entwicklung li-Entwicklung eines Auengewässers	Laufverlegung und Auenbreite nach weiterer Planung der Waterschap anlegen / anpassen. Aufgrund der hohen ökologischen Bedeutung von Auengewässern sollte einer baulichen Maßnahme, wie der Wiederanbindung eines Altwassers, immer eine Detailuntersuchung (Schutzwürdige Pflanzen und Tiere) vorausgehen. Hinweis: Oberhalb der Neutrassierung bis Stat. 38.900 soll sich der Gewässerlauf eigendynamisch entwickeln, Totholz eingebracht und Uferverbau rückgebaut werden (WRU).	
17	37.150 bis 35.030	Regelprofilierter Bach im Wald	Wilder Bach	2.120	14 NL	35.845	7,80	3-10	9-100	1,3	6	0,00	10,00	4,5	0,00	6	beidseitig	li-Entwicklung eines Auengewässers li: Böschung wie Bestand Lauf: mäßig bis stark geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) re: Sekundäraue eigendynamisch entwickeln lassen re: Böschung eigendynamische Entwicklung	Bestehenden Entwässerungsgraben bei Station 36.155 im Mündungsbereich einleiten (ca. 10-20m Länge) und eine Überlaufschwelle ausformen, die nach hydrologischer Bemessung jährlich angesprochen wird.	Die vorgeschlagene Struktur wurde in der Vergangenheit als Auengewässer / Randstruktur in der Schlinge angelegt. Eine Optimierung ist nicht erforderlich.
18	35.030 bis 34.230	Gestauter Bach im Feld	Repräsentativer Bach	800	15 NL	34.900	11,80	3-10	9-100		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	beidseitig	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Sohlhebung mittels Querriegel prüfen; Ein- und Ausleitung in / aus das / dem HRB sind in ihrer Funktion zu erhalten beidseitig: Sekundäraue anlegen beidseitig: Sukzession zulassen Sohle: Totholz einbringen / befestigen Sohle: Savaucht / Müll entfernen beidseitig: Erhalt / Entwicklung naturnaher Uferstrukturen re: Gehölzreihe ergänzen	Idee: Brücke bei 34.740 als Steg verbreitern und Aufenthaltsplätze zur Naherholung für Winterswijk schaffen Sohle: Sohlhebung mittels Querriegel prüfen; Ein- und Ausleitung in / aus das / dem HRB sind in ihrer Funktion zu erhalten	Nach Abstimmung mit der WRU wurde der Flussraumtyp geändert.
19	34.230 bis 33.865	Gestauter Bach mit kulturhistorischem Gebäude; im Umgehungsgerinne; Regelprofilierter Bach im Feld	Repräsentativer Bach	365	17 NL	34.160	14	3-10	9-100		0,00	0	0	0	0	0	-	Keine ökologischen Maßnahmen	34.250 bis 34.450 Restriktionsbereich, welcher durch das bestehende Umgehungsgerinne umgangen wird; Tourismus und Nutzung zur Naherholung fördern	
20	33.865 bis 33.360	Regelprofilierter Bach im Feld	Gezählter Bach	505	18 NL	33.670	9	4-12	12-120	1,5	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	beidseitig	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Totholz einbringen / befestigen beidseitig: Sekundäraue anlegen beidseitig: Extensivierung der Nutzung (Grünland / niederenergetische Pflanzen / Niederwald) beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	im Anschluß an die Sekundäraue ggf. in der Sekundäraue	
21	33.360 bis 32.715	Gestauter Bach im Feld	Repräsentativer Bach	645	19 NL	33.000	12	4-12	12-120	re: 2 m	6,50			0,00	0,00	0,00	-	Lauf: schwach geschwungen Lauf: Schaffung naturnaher Fließverhältnisse in einer Stauhaltung durch Sohlhebung mittels Querriegel beidseitig: Gehölzreihe ergänzen beidseitig: Sekundäraue anlegen beidseitig: Sukzession zulassen beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2	naturnaher Anbindung der Siepersbeek	Die gestrichenen Maßnahmen wurden in der Vergangenheit größtenteils schon umgesetzt.
22	32.715 bis 32.530	Gestauter Bach mit kulturhistorischem Gebäude	Repräsentativer Bach	185	21 NL	32.575	9,5	4-12	12-120		wie Bestand	wie Bestand	wie Bestand	wie Bestand	wie Bestand		-	Lauf: gestreckt Lauf: Anlage eines Vertical-Slot-Fischpass beidseitig: Böschung wie Bestand	Herstellung der Durchgängigkeit ist geplant Tourismus und Nutzung zur Naherholung fördern	An Stelle des Umgehungsgerinnes soll ein Vertical-Slot-Fischpass angelegt werden um die ökologische Durchgängigkeit herzustellen.
23	32.530 bis 30.900	Unregulierter Bach im Wald	Wilder Bach	1.630	23 NL	31.700	6-10	4-12	12-120		8,0	10,00	20,00	0	0	38	beidseitig, Schwerpunkt rechts	Lauf: stark geschwungen Sohle: Totholz einbringen/befestigen Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) beidseitig: Sekundäraue eigendynamisch entwickeln lassen beidseitig: Weg verlegen oder aufgeben re: Lebensraumtypische Gehölze entfernen li: Erhalt und Entwicklung von lebensraumtypischer Vegetation beidseitig: Böschung eigendynamische Entwicklung	FFH-Gebiet Bekendelle gezielt als Strömungslenker einsetzen sowie zur Förderung der Breitenvarianz Gefälle ausreichend um kiesige Flächen sandfrei zu halten	Nach Einschätzung der WRU ist das Verlegen oder die Aufgabe der Wege in der Örtlichkeit nicht realisierbar.
24	30.900 bis 30.735	Gestauter Bach im Feld	Gezählter Bach	165	-	-		4-12	12-120	1	8	0	0	0	0	8	-	Lauf: gestreckt beidseitig: Gehölzreihe ergänzen beidseitig: Böschung wie Bestand re: Erhalt von Nass- und Feuchtwiesen	Hinweis: Kurzer Rücktaubereich, der größtenteils durch ein sehr gut strukturiertes Umgehungsgerinne v.a. beidseitig des Umgehungsgerinnes z.T. dominiert von Juncus ssp.	
25	30.735 bis 30.470	Regelprofilierter Bach im Feld	Gezählter Bach	265	25 NL	30.550	7-8	4-12	12-120	1,9	6,50	10,00	10,00	0	0	26,50	beidseitig	Lauf: schwach geschwungen Lauf: Schaffung naturnaher Fließverhältnisse in einer Stauhaltung durch Sohlhebung mittels Querriegel Sohle: Totholz einbringen / befestigen Sohle: Einbringen von Kies (punktuell) beidseitig: Uferstreifen (10 m) zur eigendynamischen Entwicklung ausweisen beidseitig: Ufer abflachen (punktuell) beidseitig: Böschung eigendynamische Entwicklung	unterhalb der Einmündung des Umgehungsgerinnes Das eigendynam. Entwicklungspotenzial dieses Abschnittes ist eingeschränkt. Dennoch sollte der bestehende Gehölzsaum zur Entwicklung des Flusses bereitgestellt/ausgewiesen werden. gehölzschonendes Arbeiten	Die naturnahen Fließbedingungen sollen durch Sedimentationsprozesse in der Sohle (vergleichbar mit einem Sandfang) erreicht werden. Aus diesem Grund wurde die Maßnahme des Querriegels gestrichen. Hierzu erfolgen vertiefende Prüfungen der WRU.
26	30.470 bis 30.100	Gestauter Bach im Feld unterhalb der Glette auch: Regelprofilierter Bach im Feld	Gezählter Bach	370	25a NL	30.355	7-8	4-12	12-120	re: 1,5 li: 0,5	7,50	0,00	10,00	0,00	0,00	17,50	rechts	Lauf: schwach geschwungen Sohle: Rückbau / Umbau einer Sohlgleite re: Uferstreifen (10 m) zur eigendynamischen Entwicklung ausweisen re: Uferverbau entfernen li: Böschung wie Bestand re: Böschung eigendynamische Entwicklung	Hinweis: Die Sohlgleite sollte flacher gestaltet werden und rückttaufrei sein. Hinweis: Neophytenkontrolle / -management: Bei Geländebegehung Riesenbärenklau festgestellt, stellenweise Steinschüttung (verfallend)	Die Maßnahme liegt im Verbau. Um die Unterhalb liegenden Maßnahmen in ihrer Wirkung zu unterstützen, wird geprüft in wie weit diese Maßnahmen zugelassen werden können.
27	30.100 bis 29.160	Gestauter Bach im Feld	Gezählter Bach	940	27 NL	29.470	12	4-12	12-120		wie Bestand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	beidseitig	Lauf: schwach bis mäßig geschwungen Lauf: Schaffung naturnaher Fließverhältnisse in einer Stauhaltung durch Sohlhebung mittels Querriegel beidseitig: Gehölzreihe ergänzen beidseitig: Böschung im Verhältnis 1:2		Die naturnahen Fließbedingungen sollen sich durch Sedimentationsprozesse in der Sohle (vergleichbar mit einem Sandfang) einstellen. Aus diesem Grund wurde die Maßnahme des Querriegels gestrichen. Die WRU prüft diese Möglichkeiten.
28	29.160 bis 28.720	Gestauter Bach im Feld	-	440	28 NL	28.930	23	4-12	12-120	1	7,50	5,70	5,00	0	0	17,5	beidseitig	Lauf: gestreckt Lauf: Schaffung naturnaher Fließverhältnisse in einer Stauhaltung durch Sohlhebung mittels Querriegel beidseitig: Sekundäraue anlegen beidseitig: Gehölzreihe ergänzen beidseitig: je nach Ausführung Pegel und Absturz erhalten sowie Durchgängigkeit herstellen und oberhalb Sohlhebung mit lateraler Aufweitung oder UGG	Hinweis: Laut WRU soll das bestehende Querbauwerk und die Wasserspiegellage nicht kurzfristig verändert werden. Die Herstellung der Durchgängigkeit ist geplant (WRU) Die WRU wird eine Studie zu den Möglichkeiten erstellen.	Die WRU wird eine Studie zu den Möglichkeiten eines flexiblen oder variablen Wasserstandes erstellen. Ggf. ist es denkbar, dass der Gewässerabschnitt durch Sedimentationsprozesse in der Sohle in einen naturnaheren Zustand entwickelt wird.